

*Betreff:***Braunschweiger Verkehrs-GmbH
Jahresabschluss 2022 - Feststellung***Organisationseinheit:*Dezernat VII
20 Fachbereich Finanzen*Datum:*

24.04.2023

Beratungsfolge

Ausschuss für Finanzen, Personal und Digitalisierung (Entscheidung) 04.05.2023

*Sitzungstermin**Status*

Ö

Beschluss:

„Die Vertreter der Stadt in der Gesellschafterversammlung der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH werden angewiesen, die Geschäftsführung der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH zu veranlassen, in der Gesellschafterversammlung der Braunschweiger Verkehrs-GmbH folgenden Beschluss zu fassen:

Der Jahresabschluss 2022, der mit einem Ertrag aus Verlustübernahme in Höhe von 29.710.168,55 € einen Jahresüberschuss in Höhe von 0,00 € ausweist, wird festgestellt.“

Sachverhalt:

Sämtliche Geschäftsanteile der Braunschweiger Verkehrs-GmbH (BSVG) werden von der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH (SBBG) gehalten.

Gemäß § 12 Ziffer 1 des Gesellschaftsvertrages der BSVG obliegt die Feststellung des Jahresabschlusses der Entscheidung durch die Gesellschafterversammlung der BSVG. Nach § 12 Ziffer 5 des Gesellschaftsvertrages der SBBG unterliegt die Stimmabgabe in der Gesellschafterversammlung der BSVG der Entscheidung durch die Gesellschafterversammlung der SBBG.

Um eine Stimmbindung der städtischen Vertreter in der Gesellschafterversammlung der SBBG herbeizuführen, ist ein Anweisungsbeschluss erforderlich. Gemäß § 6 Ziffer 1 Buchstabe a) der Hauptsatzung der Stadt Braunschweig in der aktuellen Fassung entscheidet hierüber der Ausschuss für Finanzen, Personal und Digitalisierung.

Der Aufsichtsrat der BSVG wird den Jahresabschluss 2022 in seiner Sitzung am 26. April 2023 beraten. Sofern der Gesellschafterversammlung die Feststellung nicht empfohlen werden sollte, wird eine entsprechende Information zeitnah nachgereicht.

Die Gewinn- und Verlustrechnung 2022 der BSVG weist bei Gesamterträgen (inkl. Zinserträgen) in Höhe von 50.259 T€ und Gesamtaufwendungen (inkl. Zinsaufwendungen und Steuern) in Höhe von 79.969 T€ einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 29.710 T€ aus. Der Verlust wird aufgrund des bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages von der SBBG ausgeglichen.

Die Entwicklung der Aufwands- und Ertragspositionen im Vergleich zum Vorjahr und zum Plan ergibt sich aus der nachfolgenden Übersicht:

	Angaben in T€	Ist 2021	Plan 2022	Ist 2022	Plan 2023
1	Umsatzerlöse	34.913	42.766	36.483	39.674
1a	% zum Vorjahr/Plan		+22,5%	+4,5% / -14,7%	+8,7%
2	andere aktivierte Eigenleistungen	1.147	930	930	1.060
3	sonstige betriebliche Erträge	9.891	978	12.793	17.521
4	Materialaufwand	-17.868	-18.859	-22.027	-29.421
5	Personalaufwand	-38.280	-39.794	-39.434	-42.603
6	Abschreibungen	-9.887	-10.737	-10.231	-11.459
7	sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.377	-3.941	-5.539	-4.431
8	Betriebsergebnis (Summe 1-7)	-23.461	-28.656	-27.025	-29.658
9	Zins-/Finanzergebnis	-2.751	-2.994	-2.593	-2.868
10	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	0
11	Ergebnis nach Steuern (Summe 8-10)	-26.212	-31.650	-29.618	-32.527
12	sonstige Steuern	-92	-108	-92	-93
13	Jahresergebnis (Summe 11-12)	-26.304	-31.759	-29.710	-32.620

Das Geschäftsjahr 2022 war wesentlich von den Auswirkungen der Energiepreisverteuerung durch den Ukraine Krieg beeinflusst. Insbesondere die erste Jahreshälfte war weiterhin von der Corona-Pandemie mit den einhergehenden Einschränkungen des öffentlichen Lebens betroffen, sodass im Verlauf des weiteren Jahres erst im Dezember wieder annähernd das Vor-Corona-Niveau der Fahrgastzahlen erreicht werden konnte. Insgesamt konnte ein Anstieg der Fahrgastzahlen von 30,1 Mio. im Jahr 2021 auf 33,0 Mio. Fahrgäste im Jahr 2022 realisiert werden. Die negativen Effekte aus verminderten Personenbeförderungserträgen konnten durch Bundes- und Landeshilfe aus dem Corona-Rettungsschirm sowie den Kompensationszahlungen für das 9 Euro-Ticket kompensiert werden. Kriegsbedingte Energiekostenunterstützungen wurden der BSVG als ein über einen Öffentlichen Dienstleistungsauftrag (ÖDA) finanziertes Unternehmen nicht gewährt

Die Umsatzerlöse belaufen sich im Geschäftsjahr 2022 auf 36.483 T€ und sind damit um insgesamt 1.570 T€ bzw. 4,5 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Diese beinhalten die Erlöse aus der Personenbeförderung (32.763 T€), Erlöse aus der Vermietung von Werbeflächen (901 T€) sowie sonstige Erlöse (2.819 T€). Gegenüber dem Vorjahr ist aufgrund der gestiegenen Fahrgastzahlen im Wesentlichen ein Anstieg bei den Tarifeinnahmen (+1.366 T€) zu verzeichnen. Die Einführung des 9-Euro-Tickets von Juni bis einschließlich August 2022 sorgte für zurückgehende Umsatzerlöse, welche jedoch durch Zuschüsse des Bundes und der Länder über den Regionalverband Großraum Braunschweig in Form von Abschlagszahlungen kompensiert wurden. Darüber hinaus wirkt das im Jahr 2021 umgesetzte neue Einnahme-Aufteilungs-Verfahren des Verkehrsverbundes. Aufgrund der noch ausstehenden Endabstimmungen werden die genauen Auswirkungen erst nach Endberechnung des Verbundes ersichtlich werden. Grundsätzlich führt das neue Verfahren für die BSVG aufgrund der Neuregelung zum Semesterticket zu Einnahmeverlusten und gegenläufig in anderen Tarifsegmenten zu Zugewinnen.

Zur Kompensation der coronabedingten Mindereinnahmen hat die BSVG Abschlagszahlungen aus dem ÖPNV-Rettungsschirm sowie die Kompensationszahlungen für das 9-Euro-Ticket in Höhe von insgesamt 10.591 T€ erhalten, die die entstandenen finanziellen Schäden im ÖPNV bestmöglich ausgleichen. Diese sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von insgesamt 12.793 T€ ausgewiesen. Darüber hinaus sind hierin Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (961 T€), Schadensersatzleistungen

(585 T€), Gewinne aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens (8 T€) enthalten. Die Erträge aus der erfolgten Abrechnung des Bonus aus dem nach dem ÖDA bestehenden Anreizsystem für das Jahr 2021 in Höhe von 257 T€ sind im Jahr 2022 für eine Sonderzahlung an die Mitarbeiter eingesetzt worden.

Die aktivierten Eigenleistungen beinhalten die erbrachten Eigenleistungen für Projekte, die konkreten Einzelbaumaßnahmen zugeordnet wurden. Diese liegen mit 930 T€ auf Planniveau.

Der Anstieg des Materialaufwands um 3.168 T€ gegenüber dem Plan auf 22.027 T€ resultiert im Wesentlichen aus gestiegenen Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (+3.499 T€) und Fremdleistungen für Betrieb und Instandhaltung (+791 T€). Gegenläufig wirken geringere Aufwendungen für Betriebs- und Instandhaltungsmaterial (-249 T€) sowie für die Anmietung von Fahrleistungen (-91 T€). Gegenüber dem Vorjahr sind insbesondere höhere Aufwendungen für Kraftstoffe (+1.887 T€) durch die überproportional steigenden Preise auf den Energiemärkten seit dem Ausbruch des Ukraine-Kriegs im Februar 2022 zu verzeichnen. Die Aufwendungen für Fahrstrom waren von diesen Kostensteigerungen nur eingeschränkt betroffen und fallen dennoch gegenüber dem Vorjahr 1.494 T€ höher aus. Grund sind die marktbedingten Strompreisanstiege zum Ende des Jahres 2021. Der laufende Vertrag zu fixen Preisen federte den Anstiegseffekt aus dem Ukraine-Krieg ab, wurde jedoch zum Jahresende 2022 gekündigt.

Der Personalaufwand beläuft sich auf 39.434 T€. Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich aufgrund einer Entgelttariferhöhung und einer Erhöhung der Mitarbeiterzahl aufgrund von Angebotsausweitungen ein Anstieg um 1.154 T€. Der Planwert wurde um 360 T€ unterschritten.

Die Abschreibungen liegen mit 10.231 T€ um 506 T€ unter dem geplanten Wert in Höhe von 10.737 T€. Diese Abweichung ist im jeweiligen Projektfortschritt begründet und insbesondere auf zeitliche Verschiebungen bei Baumaßnahmen und Buslieferungen zurückzuführen. Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 1.598 T€ gegenüber dem Plan auf 5.539 T€ resultiert im Wesentlichen aus der Rückzahlungsverpflichtung von Coronahilfen für Vorjahre (1.141 T€) und den Umstellungskosten im Zusammenhang mit dem Wechsel des IT-Dienstleisters (661 T€). Im weiteren sind u. a. Aufwendungen für Versicherungen, Beiträge und Gebühren (1.084 T€), Aufwendungen für IT-Dienstleistungen (433 T€), Aufwendungen für erbrachte Dienstleistungen der SBBG (425 T€), Prüfungs-, Rechts- und Beratungskosten (311 T€) enthalten.

Das Zinsergebnis beträgt -2.593 T€ und fällt damit um 401 T€ besser aus als geplant. Ursächlich hierfür sind u. a. gegenüber der Planung verbesserte Marktzinskonditionen sowie ein geringerer Fremdkapitalbedarf.

Die sonstigen Steuern beinhalten Grundsteuern (77 T€) und Kfz-Steuern (15 T€).

Das Gesamtinvestitionsvolumen im Geschäftsjahr 2022 belief sich auf 12.347 T€. Hierin enthalten sind gewährte Fördermittel wesentlich aus dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (GVFG) in Höhe von 7.051 T€. Investitionsschwerpunkte waren beispielsweise die Erneuerung der Stadtbahnbrücke über die Autobahn A 39 im Autobahnkreuz Braunschweig-Süd (3,68 Mio. €), Erneuerung der Gleisanlagen und Fahrleitungen von der Haltestelle Am Lehmanager bis Turmstraße (1,11 Mio. €) sowie Sanierung von Gleisanlagen und Fahrleitungen (2,10 Mio. €). Weiterhin wurde in die Umsetzung der Projekte Echtzeit und Digitale Fahrgastinformation (DFI) investiert.

Die Prüfung des Jahresabschlusses durch die PKF Fasselt Partnerschaft mbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat zu keinen Einwendungen geführt. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde am 3. März 2023 erteilt.

Als Anlagen sind die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Lagebericht der Gesellschaft für das Jahr 2022 beigefügt.

Geiger

Anlage/n:

Bilanz
Gewinn- und Verlustrechnung
Lagebericht

Bilanz zum 31. Dezember 2022

Aktivseite	Vorjahr EUR	Vorjahr EUR	Passivseite	Vorjahr EUR	Vorjahr EUR
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Gezeichnetes Kapital	17.938.432,00	17.938.432,00
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	526.281,00	170.475,00	II. Kapitalrücklage	1.639.609,12	1.639.609,12
II. Sachanlagen			19.578.041,12	19.578.041,12	
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	20.961.871,38	19.444.544,38	B. Rückstellungen		
2. Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	50.912.268,00	52.299.022,00	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.348.002,00	1.327.874,00
3. Fahrzeuge für den Personenverkehr	45.932.715,00	49.614.972,00	2. Sonstige Rückstellungen	5.908.773,00	6.520.025,00
4. Maschinen und maschinelle Anlagen	866.730,00	917.328,00	7.256.775,00	7.847.899,00	
5. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.808.108,00	3.498.052,10	C. Verbindlichkeiten		
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	6.768.935,42	7.564.535,69	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	88.151.477,30	96.769.801,31
	128.250.627,80	133.338.454,17	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.692.172,57	2.568.864,25
III. Finanzanlagen			3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.259.301,57	1.670.016,54
Beteiligungen	12.405,00	12.405,00	4. Sonstige Verbindlichkeiten	44.032.430,64	26.542.226,97
	128.789.313,80	133.521.334,17	davon aus Steuern 281.257,60 EUR (Vorjahr 355.992,73 EUR)		
B. Umlaufvermögen			141.135.382,08	127.550.909,07	
I. Vorräte			D. Rechnungsabgrenzungsposten	566.286,38	520.668,55
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.151.721,11	2.419.136,91			
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	4.052,53	2.775,34			
	3.155.773,64	2.421.912,25			
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.600.791,48	2.210.548,59			
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	31.371.119,63	10.563.259,65			
3. Sonstige Vermögensgegenstände	1.382.793,05	1.749.588,75			
	35.354.704,16	14.523.396,99			
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	1.156.247,60	4.847.478,71			
	39.666.725,40	21.792.787,95			
C. Rechnungsabgrenzungsposten	80.445,38	183.395,62			
	168.536.484,58	155.497.517,74			
				168.536.484,58	155.497.517,74


Braunschweig, den 2. März 2023

Jörg Reincke
Geschäftsführer

Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

	EUR	Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse	36.483.516,33	34.912.618,55
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	930.015,36	1.146.791,90
3. Sonstige betriebliche Erträge	12.792.643,90	9.890.670,13
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	12.690.932,52	9.192.145,53
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	9.336.236,53	8.675.866,61
	22.027.169,05	17.868.012,14
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	30.741.008,71	29.867.497,68
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		
davon für Altersversorgung 2.028.564,09 EU (Vorjahr 1.884.054,16 EUR)	8.693.246,83	8.412.712,57
	39.434.255,54	38.280.210,25
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	10.230.530,95	9.886.672,37
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.539.492,14	3.376.794,83
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	52.847,83	132,89
davon Negativzinsen auf Kapitalanlagen: 24.198,84 EUR (Vorjahr 3.560,61 EUR)		
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.645.838,07	2.750.756,32
davon aus Aufzinsung: 35.627,00 EUR (Vorjahr 84.930,00 EUR)		
davon Positivzinsen auf Kapitalaufnahme 46.264,93 (Vorjahr 87.806,49 EUR)		
davon an verbundene Unternehmen: 7.344,53 EUR (Vorjahr 9.464,18 EUR)		
10. Ergebnis nach Steuern	-29.618.262,33	-26.212.232,44
11. Sonstige Steuern	91.906,22	91.700,92
12. Jahresergebnis vor Verlustübernahme	-29.710.168,55	-26.303.933,36
13. Erträge aus Verlustübernahme	29.710.168,55	26.303.933,36
14. Jahresfehlbetrag	0,00	0,00

Braunschweig, den 2. März 2023



Jörg Reincke
Geschäftsführer

Braunschweiger Verkehrs-GmbH, Braunschweig

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

Geschäftliche Entwicklung und Rahmenbedingungen

1. Grundlagen des Unternehmens

1.1 Geschäftsmodell

Die Kernaufgabe der Braunschweiger Verkehrs-GmbH (BSVG) ist die Erbringung von Fahrleistungen im öffentlichen Personenverkehr (ÖPNV) mit Stadtbahnen und Omnibussen sowie damit zusammenhängende Dienstleistungen für die Einwohner der Stadt Braunschweig. Die BSVG fungiert zudem als Eigentümer und Betreiber aller Betriebsanlagen der Stadtbahn in der Stadt Braunschweig. Von der Gesellschaft werden im Großraum Braunschweig auch Busverkehrsleistungen über die Stadtgrenzen Braunschweigs hinaus erbracht, um ÖPNV-Verknüpfungen auch in die Landkreise Gifhorn, Helmstedt, Peine und Wolfenbüttel mit dem Oberzentrum Braunschweig zu gewährleisten. Im regionalen ÖPNV betreibt die Gesellschaft die RegioBus-Linien 420, 430, 450 und 480, entsprechend des Nahverkehrsplanes 2022 Großraum Braunschweig.

Die Gesellschaft ist mit der Erbringung von Personenverkehrsdienstleistungen im Linienverkehr des Teilnetzes 40 Braunschweig Stadtbahn und Stadtbus über einen öffentlichen Dienstleistungsauftrag gemäß VO(EG) Nr. 1370/2007 beauftragt.

Die BSVG ist ein 100-prozentiges Tochterunternehmen der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH (SBBG). Zwischen der SBBG als Muttergesellschaft und der BSVG besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

Die BSVG ist Mitglied und Gesellschafter in der Verkehrsverbund Region Braunschweig GmbH (VRB-GmbH), hält 16,02 % der Anteile an der Verkehrsverbund Region Braunschweig GmbH. Die gehaltenen Gesellschaftsanteile an der Connect Fahrplanauskunft GmbH gingen ab dem Geschäftsjahr 2021 vollständig an den Verkehrsverbund Region Braunschweig über.

Die BSVG betreibt ihre Betriebsstandorte innerhalb Braunschweigs.

1.2 Forschung und Entwicklung

Die BSVG erbringt keine eigenen und dauerhaften Forschungs- und Entwicklungsleistungen.

2. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die Ausführungen zum Wirtschaftsbericht und zur Prognose erfolgen in Bezug auf die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren Umsatz und Jahresergebnis vor Verlustübernahme.

Wesentlicher nichtfinanzieller Leistungsindikator des Verkehrsunternehmens ist die Entwicklung der beförderten Kunden über die Fahrgastzahlen sowie die erbrachte Verkehrsleistung.

3. Wirtschaftsbericht

3.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Öffentlicher Dienstleistungsauftrag, Direktvergabe

Die Gesellschaft ist mit der Erbringung von Personenverkehrsdienstleistungen im Linienverkehr des Teilnetzes 40 Braunschweig Stadtbahn und Stadtbus über einen öffentlichen Dienstleistungsauftrag (ÖDA), im Wege einer Direktvergabe seit dem 1. Oktober 2015, gemäß VO(EG) Nr. 1370/2007, beauftragt.

Vertragspartner des ÖDA sind die Stadt Braunschweig, die im Rahmen des steuerlichen Querverbundes über die SBBG, auf Basis des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages, den Verlustausgleich der Gesellschaft tätigt sowie der Regionalverband Großraum Braunschweig in der Rolle des Aufgabenträgers gemäß dem Niedersächsischen Nahverkehrsgesetz (NNVG).

Der Regionalverband Großraum Braunschweig und die Stadt Braunschweig haben zur Umsetzung des ÖDA eine öffentlich-rechtliche „zuständige Gruppe von Behörden“ gemäß der VO(EG) Nr. 1370/2007 gebildet, die regelmäßig jährliche Gruppensitzungen durchführt.

Die Finanzierung von regionalen außerstädtischen Verkehrsleistungen innerhalb des Gebietes des Regionalverbandes ist in einer allgemeinen Vorschrift zur Festsetzung von Höchsttarifen für alle Fahrgäste geregelt. Mit dieser Regelung kann ein Ausgleich für die Mindererträge, die bei der Beförderung von Fahrgästen im regionalen Busverkehr durch die Anwendung von verbundeinheitlichen Höchsttarifen entstehen, gemäß VO(EG) Nr. 1370/2007 erfolgen. Für die BSVG ist diese Regelung im Berichtsjahr von untergeordneter Bedeutung, da die Gesellschaft ihren finanziellen Ausgleich derzeit vorrangig über den ÖDA realisiert.

Der Betrieb der RegioBus-Linien der Gesellschaft erfolgt in Teilen im Auftrag des Regionalverbandes Großraum Braunschweig und wird von diesem mitfinanziert.

Zur Ergänzung der Finanzierung des Regelgeschäfts hatte die Gesellschaft auch in 2022 Bedarf an staatlichen Mitteln aus dem Corona-Rettungsschirm, die durch das Land und den RGB zusätzlich finanziert wurden.

Im letzten Quartal 2022 hat die BSVG eine Einwohnerbefragung der Braunschweiger Bürger durch die Agentur Kantar mit durchaus guten Zwischenergebnissen umgesetzt, die für 2024 als Basisbetrachtung der ÖDA-Anlage 6 (Anreizsystem) benötigt wird.

3.2 Geschäftsverlauf

Prognose-Ist-Vergleich

Die Prognosen der Erfolgsentwicklung und des Geschäftsverlaufes wurden im Rahmen der vierteljährigen Berichterstattungen dem Aufsichtsrat der Gesellschaft als Vorschau vorgelegt und erläutert.

Für das Geschäftsjahr 2022 waren im Vergleich zum Vorjahr keine Mittel aus dem Bundesrettungsschirm eingeplant, sondern vergleichsweise bezogen auf das Vorjahr wieder etwas stärker ansteigende Erträge aus der Fahreinnahme. Diese positive Einschätzung zur Pandemie geschah trotz einer hohen Unklarheit über den Fortgang der pandemischen Effekte bezogen auf das Kundenverhalten und der entsprechenden Entwicklung der Umsatzerlöse samt Fahrgastzahlen und ist auch in der damals fehlenden Bundesrettungsschirmregelung begründet. In der Planung wurde eine stetige Verbesserung der Pandemiesituation und damit die Verringerung der Effekte unterstellt.

Die Umsatzerlöserwartung konnte aufgrund des so nicht vorhersehbaren Fortgangs der Covid19-Pandemie und den damit verbundenen Wirkungen nicht realisiert werden. Dies galt insbesondere für die erste Jahreshälfte 2022. Ab dem Sommer 2022 lösten sich die damit einhergehenden Einschränkungen des öffentlichen Lebens nahezu auf, was dennoch zu einem Umsatzrückgang aus dem Fahrbetrieb von rd. 0,6 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr führte. Die Einführung des 9 Euro-Tickets von Juni bis einschließlich August 2022 sorgte für weiter zurückgehende Umsatzerlöse, welche jedoch durch Zuschüsse des Bundes und der Länder über den Regionalverband Großraum Braunschweig kompensiert wurden. Zudem hat die Gesellschaft zur Abmilderung der Effekte auch Bundes- und Landeshilfen (ÖPNV-Rettungsschirm) beantragt und Abschlagszahlungen darauf erhalten.

Für das Geschäftsjahr 2022 zeigt sich eine Fahrgastanzahl von rund 33,0 Millionen. Im Vorjahr beförderte die BSVG 30,1 Mio. Fahrgäste. Aufgrund des Corona-Pandemie-Verlaufes sind die Werte nicht 1:1 vergleichbar. Hinzu kommt noch das 9 Euro-Ticket, welches von Juni bis August gültig war. Insgesamt sind die Fahrgastzahlen im Jahr 2022 steigend, jedoch ist die Einnahme zu 2021 immer noch rücklaufend. Das liegt vor allem daran, dass die BSVG im Bereich der Semesterkarten und der Abo/Job-Abo-Karten durch die geänderte Einnahmeaufteilung über den VRB an Einnahmen verliert. Die Einnahmen des neuen Ticketshops werden über den VRB anteilig verteilt.

Im Jahr 2022 wurde ein Gesamtumsatz von 36,5 Mio. Euro erwirtschaftet, was gegenüber dem Vorjahreswert von 34,9 Mio. Euro eine Zunahme von 4,5 % darstellt. Der Gesamtumsatz des Jahres 2022 ist gegenüber dem 2021 aufgestellten Wirtschaftsplan für 2021 nicht spiegelbar, da der Wirtschaftsplan von anderen Entwicklungen ausging. Da auch positive, regelmäßige Ertragszuwächse sowie aperiodische Ausgleichsbuchungen wirken, ist der Pandemieeffekt nicht ablesbar.

Die Umsatzerlöse aus der Fahrgastbeförderung für 2022 von rund 32,8 Mio. Euro konnten den für 2022 im Plan prognostizierten Wert von 34,6 Mio. Euro nicht erreichen. Im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich aufgrund der Pandemieabschwächung in 2022 eine um rd. 1,407 Mio. Euro wirkende Steigerung.

Die Abgeltungszahlungen des Landes Niedersachsen für die unentgeltliche Beförderung schwerbehinderter Menschen nach SGB IX erhöhten sich zum Vorjahr um 1,7 % auf 0,731 Mio. Euro. Aufgrund der corona-bedingt ausgefallenen Zählung im Jahr 2021, wurde im Jahr 2022 die gesetzlich festgeschriebene Zählung nachgeholt. Der Quotient ist zwei Jahre lang gültig und liegt unter dem Ermittlungsergebnis von 2020.

Die an die BSVG ausgereichten Bundes- und Landeshilfen aus dem Rettungsschirm sowie die Kompensationszahlungen für das 9 Euro-Ticket wurden auf der Basis von fünf vereinnahmten Abschlägen sowie der letzten eigenermittelten Rate unter Berücksichtigung von Sicherheitsabschlägen mit 10,5 Mio. Euro in den Jahresabschluss eingestellt.

Für das Jahr 2022 wurde ein Jahresergebnis vor Verlustübernahme von 31,759 Mio. Euro geplant und im Jahresverlauf 2022 mit 31,614 Mio. Euro prognostiziert. Tatsächlich konnte ein Jahresergebnis vor Verlustübernahme von 29,710 Mio. Euro erreicht werden.

Die Geschäftsführung bewertet die wirtschaftliche Lage des Unternehmens auch im Geschäftsjahr 2022, trotz der Pandemie und insbesondere aufgrund der ausgereichten Bundes- und Landeshilfen, als stabil. Die Initiierung von nachhaltigen Zukunftsprojekten wie die Elektromobilität im Busbereich und die geplante Wagenkastenverbreiterung der Tram auf 2,65 Meter bestätige die Fokussierung der Aufgabenträger auf einen ökonomisch und ökologisch ausgebauten ÖPNV.

Das im Jahre 2021 umgesetzte neue Einnahme-Aufteilungs-Verfahren (EAV) des Verkehrsverbundes ist aktuell bereits inhaltlich sehr weit umgesetzt. Für die BSVG zeigt das neue Verfahren aufgrund der Neuregelung Einnahmeverluste zum Semesterticket und in anderen Ticketsegmenten Zugewinne, die durch die Ausgleichs aus dem 9-Euro Ticket und Coronahilfen verzerrt sind. Die genauen Effekte werden nach Endabrechnung des Verbundes im Mai 2023 für 2022 ersichtlich.

Stadtbahnausbaukonzept¹

Aufbauend auf den Beschlüssen des Rates der Stadt Braunschweig wurden die in einer betriebswirtschaftlich orientierten Voruntersuchung ermittelten Trassenkorridore weiter geplant. Die Trassen wurden in unterschiedlichen Varianten, auf Basis der durch das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur vorgegebenen standardisierten Bewertungsverfahren, optimiert und verkehrlich sowie baufachlich in den verschiedensten Kombinationen bewertet und verifiziert. Der politische Beschluss für die Planungen des 1. Teilprojektes Volkmarode Nord wurde im Oktober 2022 in den Gremien erfolgreich eingeholt.

¹ https://www.braunschweig.de/leben/stadtplan_verkehr/verkehrsplanung/stadtbahnkonzept.html sowie <https://www.stadt-bahn-plus.de/>

Die Vorbereitungen zur Einleitung des Planfeststellungsverfahrens im Jahr 2023 für das 1. Teilprojekt erfolgen. Mit ersten Bauleistungen im Teilprojekt Volkmarode Nord kann ab dem Jahr 2025, nach dem Erhalt des Baurechts, der Durchführung der Ausführungsplanung sowie den erforderlichen Vergaben, gerechnet werden. Der Projektfortschritt wird in Arbeitsgruppen laufend evaluiert und den steigenden Anforderungen angepasst. Regelmäßig erfolgt eine Projektsicherung. Aufgrund von Mitarbeiterfluktuation und Ressourcenknappheit auf Seiten der (Fach-) Planer kommt es zu Verzögerungen.

Die Terminplanung wird derzeit auf Grundlage der fortgeführten Planungen aktualisiert.

Stadtbahn - Wagenkastenbreite 2,65 m

Im Zusammenhang mit der gesamtstädtischen Netzüberplanung wurde eine dezidierte Weiterplanung zur Verbreiterung der Wagenkasten der BSVG von 2,30 auf 2,65 vom Rat beschlossen. Hierbei können die Kapazitäten im Stadtbahnbetrieb erhöht werden und eine zahlenmäßige Vergrößerung des Stadtbahn-Fuhrparks verzögert werden. Daneben erwartet die Gesellschaft aus der Umsetzung des Projektes eine Stärkung des Umweltverbundes und Attraktivitätssteigerung des Stadtbahnbetriebes. Die Anpassung des Fahrwegs der Linien 1, 2 und 10 auf 2,65 m Wagenkastenbreite sind in den Investitionsplan eingeflossen.

BSVG verstärkt in Sozialen Medien

Seit dem Jahr 2021 hat die BSVG einen Markenauftritt über Facebook sowie über den Nachrichtendienst Twitter etabliert. Hinzugekommen in 2022 ist noch ein Instagram-Kanal, um die Kundenbindung zu stärken. Das erfolgt durch Aktionen wie die weihnachtliche Geschenkkaktion sowie die Vorstellung des Fuhrparks sowie der Betriebshöfe und laufenden Postings zu konkreten relevanten Inhalten oder reinen Marketingaktionen. Des Weiteren sollen die Kanäle der sozialen Medien dem Kunden betriebliche Informationen zur Verfügung stellen.

Fahrplan-Ticket-App

Im Rahmen der Digitalisierungsstrategie des VRB und der BSVG wurde die "Meine BSVG"-App ins Leben gerufen. Diese enthält einen verbundweiten VRB-Ticketshop sowie die elektronische Fahrplanauskunft (EFA). Mit dieser App konnte im Jahr 2022 der alte Ticketshop abgelöst werden.

Umstellung des IT-Dienstleisters

Im Jahr 2022 wurde der lange vorbereitete Wechsel des IT-Dienstleisters von BS|Energy zur GISA GmbH vollzogen. Der Projektstart erfolgte am 01.12.2021 und konnte am 30.11.2022 erfolgreich abgeschlossen werden. Hierbei erfolgte die komplette Umstellung der EDV-Landschaft von Servern, Internet, E-Mail, Telefonanlagen, IT-Endgeräte, SAP und weiterer IT-Leistungen. Bestandteil waren alle technischen und kaufmännischen Systeme, die in einen neuen Regelbetrieb überführt wurden.

HESOP

HESOP ist ein Energiemanagementsystem, das sowohl Traktionsenergie in das Straßenbahnnetz einspeisen als auch rekuperierte Energie der Straßenbahnen in die Mittelspannung zurückspeisen kann. Hierdurch sind im Gegensatz zum „klassischen Unterwerk“ längere Speiseabschnitte durch aktive Spannungsregelung möglich und ein Unterwerk (Hamburger Straße) wird zukünftig sogar gänzlich entbehrlich. Vorteile des Systems sind Energieeinsparungen und Reduktion der Komplexität durch Einsparung eines Unterwerks und Kostensicherheit. Im Vergleich zur konventionellen Lösung ist das Kostenniveau gleich, derzeit werden Förderungsmöglichkeiten durch das Land eruiert. Das Projekt HESOP ist bereits in den Investitionsplan eingeflossen und wurde im November 2022 dem Fördermittelgeber vorgestellt und diskutiert.

Fahrgastentwicklung

Die Fahrgastzahl steigerte sich im Jahr 2022 auf 33,0 Mio. und ist eine Verbesserung gegenüber dem Vorjahreswert von rund 30,1 Mio. Die Kundenanzahl wird dabei über die Anzahl der verkauften Fahrausweise ermittelt und teilweise errechnet.

Das Nachfrageniveau des Jahres 2022 von rund 33,0 Mio. Kunden kann aufgrund der Einschränkungen des öffentlichen Lebens in der Pandemie sowie dem 9 Euro-Ticket bedingt mit dem Vorjahr verglichen werden. Das zeigt sich insbesondere an der Steigerung der Fahrgastzahlen im Jahr 2022, wobei zeitgleich die Fahrgeldeinnahme zu 2021 noch leicht rückläufig ist. Durch entsprechende Ausgleichszahlungen konnten die Fahrgeldeinnahmeverluste kompensiert werden.

Baumaßnahmen

Sanierung Gleisanlage Donaustraße/Kruckweg

Im Jahr 2022 wurde die Erneuerung der Gleisanlagen von der Haltestelle Am Lehmanager bis Turmstraße (ohne Gleisbogen Kruckweg) durchgeführt. Verbleibende Arbeiten wurden entsprechend finalisiert und der Abschnitt ist für den Linienbetrieb freigegeben. Weitere (Rest-) Arbeiten sollen im Jahr 2023 abgeschlossen werden.

Erneuerung des Brückenbauwerks A 39

Die in die Jahre gekommene Straßenbahnbrücke über die Autobahn A 39 im Autobahnkreuz Braunschweig-Süd wurde erneuert. Der Straßenbahnbetrieb konnte weitestgehend aufrechterhalten werden dank einer Behelfsbrücke, die nach dem Abriss der alten Brücke bis zur Fertigstellung des Brückenneubaus erforderlich war. Derzeit erfolgt die finale Abstimmung der Rechnungslegung mit dem Bund dazu.

Verbund und Regionalverband

Auch im Jahre 2022 wurde das Projekt Echtzeit durch die BSVG und den Verkehrsverbund, bezogen auf die Elektronische-Fahrplan-Auskunft sowie deren Erweiterung durch Echtzeitinformationen über Matrixanzeigen an Haltestellen im Verbundraum, vorangebracht. Das Projekt wird durch den Verkehrsverbund ganzheitlich förder technisch verantwortet und bearbeitet. Das kombinierte Förderverfahren der zwei technisch sehr komplexen Projekte wurde seitens der beiden Antragssteller Regionalverband und Verkehrsverbund fortgesetzt und eine aufgrund der pandemiebegründeten Zeitverzögerungen beantragte Projektverlängerung von der LNVG genehmigt. Die bauliche Umsetzung und Inbetriebnahme von nahezu 250 einzelnen Matrixanzeigern in Braunschweig wurde abgeschlossen. Lediglich Restarbeiten in einzelnen Echtzeitprojektteilen sind aufgrund von Lieferverzögerungen noch offen und führen zu Verzögerungen. Dennoch ist die Gesamtfunktionalität hergestellt. Ein digitaler Vertrieb von Fahrausweisen wurde über eine VRB-App sowie eine BSVG-App etabliert und ermöglicht den Vertrieb aller Ticketprodukte.

Projekt e-Mobilität bei der BSVG

Im Geschäftsjahr 2022 konnte der Betrieb der bestehenden Elektrobussflotte „Emil“ auf der Ringlinie 419 deutlich verbessert und durch ein weiteres Fahrzeug erweitert werden. Der Betrieb ist vor dem Hintergrund des Rückzugs von den Systemherstellern schwierig. Die BSVG strebt dennoch eine weitere Nutzung des Systems an. Es verdichten sich Indikatoren, dass neue Industriepartner den Support fortführen könnten.

Im Jahr 2022 hat die BSVG die Zusage für den Förderaufruf des BMVI zur finanziellen Unterstützung der Beschaffung von Elektrobussen und der dazu erforderlichen Infrastruktur erhalten. Dies bedeutet einen wichtigen Schritt für das Unternehmen hin zur Elektrifizierung des Busverkehrs in Braunschweig. Die Ausschreibung für die Beschaffung der Elektrobusse ist bereits initiiert. Eine erste Interpretation der rechtlichen Sichtweise zur vorliegenden Clean-Vehicle-Richtlinie im nationalen Recht zeigt die unternehmensindividuelle Betrachtungsebene auf, da die Länder einer bundesweiten Zusammenführung bisher nicht zugestimmt haben.

Die Beschaffung und Inbetriebnahme weiterer Elektrobusse wird von der Gesellschaft im Zusammenhang mit der Verfügbarkeit von auskömmlichen Fördermittelzusagen gesehen. Entsprechende Bundesprogramme zur Förderung von alternativen Antrieben von Bussen im Personenverkehr wurden verlängert. Neben der Fahrzeugförderung wird auch die Ladeinfrastruktur gefördert.

Sanierung Busbetriebshof Lindenberg

Das Projekt wurde durch das Land Niedersachsen in das GVFG-Mehrjahresprogramm aufgenommen. Im Jahr 2022 sind die Arbeiten am Busbetriebshof Lindenberg weiter vorangeschritten. Die Asphaltflächen vor den Werkstatthallen und Abstellplätze für Mitarbeiter und Gäste sind fertiggestellt. Die zukünftigen Anforderungen für die Infrastruktur der Elektromobilität auf dem Betriebshof sind in fortgeschrittener Planung. Hier fließen die Anforderungen des Brandschutzes in das Projekt ein. Gebaut werden drei entkoppelte Busports, die mit Photovoltaikanlagen auf den Dächern ausgestattet werden sollen. Des Weiteren werden diese Busports mit entsprechender Ladeinfrastruktur und modernster Brandschutztechnik ausgestattet sein.

Auftragsverhältnis BSVG - KVM

Die KVM ist für den Busbetrieb der BSVG mit rund 20 % Anteil an der Gesamtbetriebsleistung Bus ein wichtiger Partner. Die KVM erbringt im Berichtszeitraum stabil ihre Leistungsanteile und hat auch im Jahr 2022 ergänzende Unterstützungen unter Pandemiebedingungen für den Braunschweiger Stadtverkehr erbracht.

Corona-Pandemie

Die fortschreitende Pandemie hat negative Auswirkungen auf die Verkehrsunternehmen im Verbundraum. Die für 2021 geplante Schwerbehindertenerhebung konnte erst im Jahr 2022 durchgeführt werden. Ebenso waren umfangreiche Maßnahmen zum Gesundheitsschutz von Mitarbeitern und Kunden zu konzipieren und bei stetig fortgeschriebenen Rechtslagen umzusetzen. Die Betriebsleistung wurde bis auf kleinere Einschränkungen weitgehend stabil gehalten. Die Hilfsprogramme von Bund und Land wurden in Anspruch genommen, was aufgrund des eingeführten neuen EAV eine Herausforderung für den Verbund als auch die Unternehmen bedeutete.

3.3 Ertragslage

Die BSVG beendet das Geschäftsjahr 2022 mit einem ausgewiesenen Jahresverlust von 29,710 Mio. Euro vor Verlustübernahme. Im Vergleich zum Vorjahr mit -26,304 Mio. Euro verschlechterte sich das Ergebnis 2022 um rund 3,406 Mio. Euro (rund 12,9 %). Gegenüber dem Wirtschaftsplan 2022 fällt das Ergebnis um 2,049 Mio. Euro (rund 6,9 %) besser aus.

Der Deckungsbeitrag als Faktor Gesamtertrag zu Gesamtaufwand liegt mit rund 62,9 % leicht unter dem Niveau des Vorjahres (63,6 %). Dies ist nach Einschätzung der Geschäftsführung im Branchenvergleich ein sehr guter Wert, da die BSVG keine der bei anderen kommunalen Verkehrsunternehmen üblichen geleisteten Investitionszuschüsse bzw. Durchtarifierungsverluste durch Gesellschafter oder verbundbedingte Tarifersatzleistungen zur Unterstützung des Kerngeschäftes erhält.

Die Umsatzerlöse (aus Verkehrsleistungen und sonstigen Umsatzerlösen) der BSVG stiegen im Geschäftsjahr 2022 trotz der Auswirkungen der Corona-Pandemie gegenüber dem Vorjahr um rund 1,571 Mio. Euro auf 36,484 Mio. Euro.

Die aktivierten Eigenleistungen beinhalten die erbrachten Eigenleistungen aus Regieleistungen für Projekte, welche konkreten Einzelbaumaßnahmen zugeordnet wurden.

Der Materialaufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren mit einem Volumen von 12,691 Mio. Euro liegt gegenüber dem Vorjahr um +38,1 % höher.

Aufgrund der ansteigenden Kraftstoffpreise sind die Kraftstoffkosten um +50,2 % gegenüber 2021 gestiegen. Ebenso wirken die Materialbedarfe und auch die allgemeinen Kostensteigerungen aufgrund von Verknappungen am Markt aufwandssteigernd. In den Positionen der Betriebs- und Instandhaltungsmaterialien sind erhebliche Aufwandserhöhungen zu verzeichnen.

Der Aufwand für Dieselmotorkraftstoff der BSVG-eigenen Fahrzeuge steigt im Geschäftsjahr 2022 im Vergleich zum Vorjahr um rund 1,541 Mio. Euro. Diese Entwicklung ist wesentlich der marktbedingt steigenden Dieselpreisentwicklung geschuldet. Trotz Steuererleichterungen von Juni bis einschließlich August und der Verschiebung der nächsten CO²-Bepreisung, konnten lediglich die Preissteigerungen abgemildert werden.

Der Materialaufwand für bezogene Leistungen liegt mit einem Volumen von 9,336 Mio. Euro um 0,660 Mio. Euro bzw. 7,6 % über dem Vorjahreswert. Das Niveau im Bereich der Anmietungen von Fahrleistungen lag 2022 mit rund 4,374 Mio. Euro leicht unter dem Vorjahreswert von 4,464 Mio. Euro.

Der Personalaufwand stieg durch die Wirkungen einer Entgelttariferhöhung und tariflich vereinbarten Sonderzahlung, die aus einer Anreizzahlung aus ÖDA-Mitteln gegenfinanziert wurde. Zusätzlich führen die Personalmehrbedarfe aus den Angebotsausweitungen zu einem Kostenanstieg.

Die Position Abschreibungen resultiert aus den Investitionstätigkeiten der BSVG, die wesentlich in die materiellen Vermögensgegenstände einfließen. Die Abschreibungen stiegen um rund 0,344 Mio. Euro auf 10,231 Mio. Euro im Jahr 2022.

Die sonstigen Aufwendungen des Geschäftsjahres 2022 in Höhe von rund 5,539 Mio. Euro zeigen wesentliche Positionen des laufenden Geschäftes, wie z. B. Dienstleistungsaufwendungen der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH sowie letztmalig die BSI Energy und erstmalig den neuen Dienstleister für die EDV. Auch die Konzessionsabgabe an die Stadt Braunschweig und die Versicherungsleistungen sind darin enthalten.

Das Zinsergebnis konnte trotz der hohen Investitionstätigkeit aufgrund der weiterhin guten Konditionsentwicklung des Kapitalmarktes um 0,053 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr verbessert werden und beträgt rund -2,593 Mio. Euro.

3.4 Finanzlage

3.4.1 Kapitalstruktur

Die Finanzierung der Investitionstätigkeit der BSVG im Berichtsjahr erfolgte zum Teil durch GVFG-Förderung nach dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz.

Diese stammt, bezogen auf die Investitionen des Geschäftsjahres 2022, wesentlich aus GVFG-Mitteln für die Sanierung von abgängigen Gleisanlagen, Fahrzeugersatzförderung Stadtbahn und Stadtbahn sowie aus dem im Jahr 2010 eingeführten niedersächsischen Konjunkturprogramm, was vom Land Niedersachsen auf unbegrenzte Zeit verlängert wurde. Die Finanzierung der verbleibenden Eigenanteile wurde durch Aufnahme von Fremdkapital über die Experimentierklausel der Stadt mit vorheriger Validierung der Konditionen am Kapitalmarkt durchgeführt. Im Regelfall werden die Mittelbedarfe bis zum Zeitpunkt der technischen Fertigstellung und damit dem Zeitpunkt der Aktivierung des Vermögensgegenstandes aus dem Cash Pool der Gesellschafterin kurzfristig gedeckt. Mittelfristfinanzierungen sind von untergeordneter Bedeutung. Infolge des Ergebnisabführungsvertrages mit der Gesellschafterin und des daher unveränderten Eigenkapitals bei gleichzeitiger Finanzierung der Investitionstätigkeit mit Fremdmitteln, weist die BSVG eine Fremdkapitalquote von rund 88,4 % aus.

Weiter zeigt die Bilanz das Bild einer Finanzierungsstruktur eines Unternehmens, das sich aufgabenspezifisch und strukturell aus der Daseinsvorsorge ergebenden Fehlbeträge über einen Ergebnisabführungsvertrag und ohne einen Verkehrsvertrag finanziert. Diese Finanzierungsstruktur lässt keine Möglichkeiten einer strategischen Rücklagenpolitik zu. Insofern verschlechtern sich automatisch einige der Bilanzkennziffern bei zunehmender darlehensfinanzierter Investitionstätigkeit. Finanzierungsstrukturierungen mittels Leasing oder Mietkauf würde diese Kennzahlen zwar verbessern, werden aber aufgrund der höheren Finanzierungskosten, Bankenmargen sowie den nicht konformen Fördergrundsätzen nicht angestrebt.

3.4.2 Investitionen

Das Investitionsvolumen bei den Sachanlagen der BSVG sank im Geschäftsjahr 2022 gegenüber dem Vorjahr von rund 25,2 Mio. Euro auf rund 10,7 Mio. Euro. Der Anteil für die Sanierung von Gleisanlagen und Fahrleitungen betrug 43 % bzw. 4,63 Mio. Euro vom Investitionsvolumen. In den folgenden Abschnitten werden die größten Positionen kurz vorgestellt.

Investiert wurden für die Erneuerung der Gleisanlagen und Fahrleitungen von der Haltestelle Am Lehmanager bis Turmstraße rund 1,11 Mio. Euro. Ausgenommen von der Investitionssumme ist der bereits sanierte Gleisbogen am Kruckweg.

Für die Erneuerung der in die Jahre gekommenen Stadtbahnbrücke über die Autobahn A 39 im Autobahnkreuz Braunschweig-Süd hat die BSVG insgesamt 3,68 Mio. Euro aufgewendet. Für die Gleisanlagen und Fahrleitungen flossen 2,10 Mio. Euro ein. Die Kostenbeteiligung der Autobahnbrücke beträgt rund 1,58 Mio. Euro.

Für die Busbetriebshofsanierung samt des schon bezogenen Werkstatt- und Betriebsdienstgebäudes am Lindenberg wurden Bau- und Planungskosten von rund 0,58 Mio. Euro investiert, die in die Fertigstellung der Asphaltflächen vor den Werkstatthallen wie auch in die Pkw- und Fahrradparkplätze geflossen sind. Planungskosten sind vor allem in die zukünftigen Anforderungen für die Infrastruktur der Elektromobilität auf dem Betriebshof sowie in die Anforderungen des Brandschutzes geflossen.

Für 0,46 Mio. Euro sind elektronische Fahrausweisdrucker für Stadtbusse beschafft worden.

Die DFI-Ausrüstung der Strecken sowie die Beschaffung von DFI-Anzeigern und Baukosten weisen Investitionen in Höhe von 1,67 Mio. Euro auf.

Die Entwicklung des Cash Flow nach dem DRS 21 stellt sich im Vorjahresvergleich wie folgt dar:

(Mio. Euro)	2022	2021
Mittelveränderung aus		
- laufender Geschäftstätigkeit	-17,5	-21,7
- Investitionstätigkeit	-8,2	-23,7
- Finanzierungstätigkeit	43,1	28,2
Finanzmittelbestand am Jahresanfang	14,7	31,9
Finanzmittelbestand am Jahresende	32,1	14,7

Der Finanzmittelbestand besteht aus Kassenbestand, Geldautomatenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten sowie aus dem Cash Pool mit der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH.

3.5 Vermögenslage

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2022 beträgt 168,5 Mio. Euro, was einer Steigerung im Vergleich zum Vorjahr von rund 13,0 Mio. Euro bzw. 8,4 % entspricht. Die Eigenkapitalquote ist aufgrund der gestiegenen Bilanzsumme im Berichtszeitraum vom Vorjahreswert von 12,6 % auf 11,6 % gefallen.

Die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind insgesamt um 20,83 Mio. Euro gestiegen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sanken im Saldo um 8,62 Mio. Euro. Die Fremdmittelbedarfe wurden in 2022 nicht bei externen Kreditinstituten, sondern nach Anfrageverfahren am Kapitalmarkt über verfügbare Finanzmittel der Stadt Braunschweig zu Marktkonditionen gedeckt. Diese, um gesamt rund 18,2 Mio. angestiegenen Volumina, sind unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die BSVG hat zur Finanzierung von langfristigen Investitionen sechs Swap-Geschäfte mit Grundgeschäftsbindung, zwecks nutzdauerkonformer Zinssicherung, abgeschlossen.

4. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

4.1 Prognose

Aktuell zeigen sich bundes- und kommunalpolitisch verbesserte strukturelle Rahmenbedingungen für die weitere Entwicklung des ÖPNV. Der Krieg in Europa heizt die Inflation an und wird zu weiteren Kostensteigerungen in der Leistungserstellung führen.

Die Stadt Braunschweig arbeitet auch unter Beteiligung der BSVG intensiv an einem Mobilitätsentwicklungsplan. Ziel ist die Stärkung des Umweltverbundes durch den weiteren Ausbau des ÖPNV, Verbesserungen für Fuß- und Radverkehr und Einschränkungen für den motorisierten Individualverkehr (IV). Die Fahrbahnbreiten für den IV sollen reduziert werden. Das Parkplatzangebot für PKW in Braunschweig wird in 2023 komplett kostenpflichtig, es werden Fahrradinseln geschaffen und weiter dazu flankierende Maßnahmen.

Die Stadt Braunschweig fördert gemeinsam mit dem Aufgabenträger Regionalverband intensiv die qualitative und quantitative Weiterentwicklung des ÖPNV, die bezogen auf den Verkehrsraum Braunschweig im Wesentlichen über die BSVG umzusetzen sein wird.

Das Großprojekt „Stadt.Bahn.Plus“ wurde auch im Jahr 2022 intensiv durch die Stadt Braunschweig und die BSVG weiter beplant. Im Fokus standen die Planungen der drei Teilbauabschnitte Volkmarode Nord (inklusive Wendeschleife), Rautheim sowie in Teilen die Campusbahn. Vertiefende konkretere Planungen sowie Einflüsse aus Pandemie und Ressourcenknappheit beeinflussen die Zeitabläufe. Die Terminplanungen wurden für die zuerst anstehenden Teilprojekte überarbeitet. Das Land Niedersachsen hat einen Rahmenantrag zur Förderung beim Bund gestellt. Das Projekt ist damit im Bundes-GVFG-Programm in die Kategorie B aufgestiegen.

Im Zuge der Projektumsetzung sind verstärkte innerstädtische Gleisbautätigkeiten ab 2025 sowie Finanzmittelbedarfe für Bau und weitere Planungen die Folge. Im Ergebnis führt dies zu einer signifikanten Vergrößerung des Stadtbahnnetzes der BSVG. Hier sieht die Gesellschaft Chancen für eine positive Marktentwicklung und für Steigerungen des Modal-Splits zu Gunsten des ÖPNV.

Für die Investitionsförderungen nach dem GVFG werden zukünftig bessere Fördermöglichkeiten gesehen, da das Bundes-GVFG novelliert ist. Das führt zu Verbesserungen der Fördermittelgewährung und unterstützt Neubauförderungen und seit neustem auch Sanierungsmaßnahmen. Der Aufgabenträger Regionalverband hat die Mittelbedarfe in die bundesweite Planung eingebracht.

Die Fahrzeugförderung des Landes für die Busbeschaffung wurde in 2022 verlängert und kann mit der Bundesförderung zur Elektromobilität kombiniert werden.

Interne Restrukturierungspotentiale sind nach jahrelanger Konsolidierung und Reduzierung des Unternehmensverlustes ohne Leistungsreduzierung im Fahrbetrieb oder in Projekten nicht mehr vorhanden. Im Gegenteil führen neue, qualitätssteigernde Vorhaben wie das Echtzeitprojekt, erweiterte Verkehrsangebote, neue Vertriebsstrukturen und Infrastrukturprojekte zu weiteren Personalbedarfen, die am Arbeitsmarkt schwer zu decken sind. Die BSVG hat Maßnahmen eingeleitet, um ihre Arbeitgeberattraktivität zu stärken und damit noch interessanter für Fachkräfte zu werden.

Zu Umsatz und Fahrgastzahlen erwartet die BSVG zunächst für das Jahr 2023 weiterhin eine Normalisierung in Form von Steigerungen gegenüber 2022. Es wird ein Umsatz von 39,674 Mio. Euro prognostiziert. In einigen Aufwandspositionen wird mit erheblichen Steigerungen kalkuliert. Dies betrifft insbesondere die Energie- und Treibstoffkosten sowie die Personalkosten. Durch den Anstieg der Investitionskosten erhöhen sich die Abschreibungen.

Für die Fahrgastzahlen erwartet die BSVG einen Anstieg von etwa 2 % aus der abnehmenden Pandemiewirkung. Etwaige Effekte des ab Mai 2023 einzuführenden 49 Euro-Tickets können diese Einschätzung beeinflussen. Auch für die erbrachte Verkehrsleistung wird eine Verbesserung von etwa 1,5 % zum Vorjahr erwartet. Die Erwartung basiert auf der Annahme, dass nach Verringerung der pandemischen Effekte die Leistungserbringung nicht mehr beeinträchtigt ist.

Für das Geschäftsjahr 2023 rechnet die BSVG mit einem Jahresergebnis vor Verlustübernahme von 32,620 Mio. Euro.

4.2 Risiken

Die BSVG pflegt ein Risikohandbuch, in dem die damit verbundenen Ziele zur Risikominimierung aufgeführt sind und jeweils mit Methoden zur Bearbeitung der Risiken hinterlegt worden sind. Der Geschäftsführung wird turnusgemäß bzw. umgehend bei Notwendigkeit über Risiken ausführlich Bericht erstattet. Zusätzlich werden Lösungsszenarien präsentiert.

Auch im dritten Pandemiejahr ist das Risiko der weltweiten Pandemie weiterhin real geblieben und die BSVG hat eindämmende Maßnahmen wie Homeoffice, Arbeitsgruppenbildung, Schutzinstallationen in den Fahrzeugen, Fahrzeughygienepläne etc. fortgeführt. Behördlich wechselnde Anordnungen wurden den innerbetrieblichen Anforderungen entsprechend umgesetzt. Die Pandemie ist fester Bestandteil der wöchentlichen Bereichsleiterabstimmungen mit der Geschäftsführung. Auch im Jahr 2022 wurden über den Regionalverband Hilfsanträge an Land und Bund gestellt, um die pandemiebedingt ausgebliebenen Einnahmen durch ergänzende Zahlungen ersetzen zu können. Nach derzeitigem Stand werden die Hilfsmittelfonds im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie für den ÖPNV ab 2023 nicht mehr fortgeführt werden. Dank dieser finanziellen Mittel konnte das ÖPNV-Angebot als wesentliche Säule der Mobilitätserbringung in der Pandemie aufrechterhalten werden. Problematisch sind die Überlagerungen vielfältiger Effekte im nunmehr dritten Jahr hinsichtlich der Endabrechnung. Hierzu ist die BSVG im laufenden Austausch mit den anderen Unternehmen im Verbundraum und dem Regionalverband.

Das im Jahre 2021 umgesetzte neue Einnahme-Aufteilungs-Verfahren (EAV) des Verkehrsverbundes ist aktuell noch nicht in allen Wirkungen zwischen den Verkehrsunternehmen und dem Verkehrsverbund endabgerechnet, läuft zum Ende in 2022 aber recht stabil. Für die BSVG zeigt das neue Verfahren aufgrund der Neuregelung Einnahmeverluste beim Semesterticket. Vertragsbestandteil ist jedoch auch die Abfederung dieser finanziellen Härten über mehrere Jahre. Im Freiverkaufssegment führt der EAV nach derzeitigem Stand der Berechnungen zu einer Ertragsmehrung.

Über die eingeführten automatischen Fahrgastzählgeräte wird eine datengestützte Plausibilisierung des Planungsprozesses und eine Erfolgskontrolle der „Leistung“ ermöglicht. Die BSVG kann durch diesen Informationsgewinn Optimierungen vornehmen und damit ein kundenorientiertes besseres Angebot bereitstellen.

Derzeit wird von einer Fortführung von Investitionsförderungen ausgegangen. Die BSVG beantragt derzeit Fördermittel aus dem niedersächsischen Konjunkturprogramm, um die erforderlichen Gleisanierungen zu finanzieren. Hier sieht die Gesellschaft prinzipiell mögliche Risiken aus zukünftig veränderten Fördermodalitäten seitens des Landes Niedersachsen, wobei die Chancen derzeit überwiegen. Die Fahrzeugförderung „Bus“ wurde im Jahr 2022 verlängert.

Die starken Preisschwankungen auf dem Diesel- und Energiebeschaffungsmarkt wurden bisher durch eine chargenweise Beschaffung beider Energiearten bestmöglich abgeschwächt. Speziell seit dem Ausbruch des Ukraine-Kriegs im Februar 2022 sind überproportional steigende Preise auf den Energiemärkten festzustellen. Das betrifft insbesondere Dieselmotorkraftstoffe und Gas, deren Preissteigerungen sich wiederum im Aufwand entsprechend widerspiegeln. Der Fahrstrom bzw. Strombezug war von diesen Kostensteigerungen nur eingeschränkt betroffen. Laufende Verträge zu fixen Preisen, die bis zum Jahresende 2022 liefen, federten den Anstiegseffekt ab. Seitens der Regierung wurden temporär gültige Maßnahmen ergriffen, um die Preissteigerungen zu dämpfen wie die Verschiebung der nächsten Stufe der CO²-Bepreisung um ein Jahr, der Wegfall der EEG-Umlage seit 01.07.2022 und die dreimonatige Steuerreduktionen auf Kraftstoffe.

Das Preisniveau 2022 für Dieselkraftstoff liegt dennoch durchschnittlich 46,1 % höher im Vergleich zum Vorjahr. Bedingt planbar stellt diese Position naturgemäß eine Risikoposition dar. Viele Energieverträge (z.B. Gas) wurden seitens des Lieferanten gekündigt bzw. neue Verträge (Strom) für 2024 noch nicht neu geschlossen.

Auch die Entwicklung der Materialkosten, Fremdleistungen und sonstige Gemeinkosten unterliegen einer überproportionalen Aufwandssteigerung, die insbesondere durch den Ukraine-Krieg nochmals verstärkt worden ist. Das für den Busbetrieb benötigte AdBlue hat sich in der Spitze preislich versiebenfacht (09/2021 zu 09/2022). Wie sich die künftigen Preise entwickeln werden, lässt sich naturgemäß nicht vorhersagen.

Der Personalaufwand wird im Planungszeitraum tarifbedingt mit rund 6 % für das Jahr 2023 ansteigend erwartet. Weitere Personaleinstellungen insbesondere im Fahrdienst sind für die Leistungserstellung notwendig. Ob und in welcher Form sich die deutschlandweite Fahrerknappheit auf die Personalkosten auswirkt, ist derzeit unklar und gegebenenfalls anzupassen. Die aktuelle Forderung der Gewerkschaft in der Bundestarifkommission für den TVöD/TVN liegen für 2023 oberhalb des Planwertes. Für 2024 wird eine übliche „knappe“ Tarifentwicklung von rund 2 % angesetzt.

Der erfolgreich im Rahmen eines Forschungsprojektes des Bundes entwickelte, eingeführte und seither im Linienbetrieb verkehrende Elektrobuss mit induktiver Energieübertragung wird derzeit am Markt nicht mehr produziert und somit auch technisch nicht weiterentwickelt. Nach Einschätzung der Geschäftsführung folgt der Markt diversen industrie- und interessenspolitischen Bewegungen. Seit kurzem gibt es ein Industrieunternehmen, das die Patente „Primove“ von Bombardier erworben haben und die Induktionstechnik weiter marktfähig machen möchte. Die BSVG steht mit diesem Systemhersteller des Ladesystems in engem Austausch.

In der Gesellschaft liegen durch den Öffentlichen Dienstleistungsauftrag sowie dem Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH keine bestandsgefährdenden Risiken vor.

4.3 Chancen

Die BSVG ist Partner der Stadt Braunschweig bei der Entwicklung des innerstädtischen ÖPNV. Durch die unmittelbare Einbeziehung des Unternehmens und die Weiterentwicklung ihrer verkehrsplanerischen Kompetenzen sieht sich das Unternehmen für anstehende, übergreifende Verkehrsentwicklungsplanungen gut vorbereitet.

Das Elektrobuss-Projekt wurde im Branchenvergleich sehr früh umgesetzt. Der erste Elektrogelenkbus nahm im Jahr 2015 den Echtbetrieb im Liniendienst auf. Im Jahr 2022 sind weitere Schritte für die Umsetzung der zukünftigen Elektromobilität im Busbereich erfolgt. Fördermittel des Bundes konnten für die Beschaffung von 50 Elektrobussen und Ladeinfrastruktur eingeworben werden.

Das europaweite Vergabeverfahren zur Beschaffung der ersten Charge der Elektrobusse wurde noch 2022 initiiert. Die ersten Fahrzeuge sollen bereits Anfang 2023 bestellt und voraussichtlich in der zweiten Jahreshälfte geliefert werden.

Die BSVG wurde im Jahr 2015 gemäß VO (EG) 1370/2007 mit der Erbringung von ÖPNV-Leistungen durch die Stadt Braunschweig sowie dem Regionalverband als Gruppe von Behörden direkt beauftragt. Dies festigt die Rolle der Gesellschaft als Dienstleister für die Stadt Braunschweig, sichert den Fortbestand des Unternehmens und eröffnet Chancen für eine erfolgreiche Entwicklung des ÖPNV in Braunschweig.

Der Stadtbahnfuhrpark ist seit dem Jahr 2021 voll niederflurig, was zu einer Steigerung der Attraktivität und des Komforts des ÖPNV in Braunschweig sowie einer nachhaltig positiven Entwicklung im Großstadtverkehr führt. Das Projekt der Fahrzeugwagenkastenverbreiterung von 2,30 auf 2,65 Meter wird den Systemvorteil weiter verbessern, insbesondere im Hinblick auf die Steigerung der Fahrzeugkapazität und dem Komfort.

Die laufenden Untersuchungen und die unmittelbare Beteiligung der BSVG am Stadtbahnausbau-Projekt ermöglichen gute Entwicklungschancen des Stadtbahnsystems in Braunschweig und führen damit auch zu mehr Elektromobilität im Stadtgebiet und einer spürbaren Verbesserung der Anbindung einer Vielzahl von Bürgern. Zeitgleich werden fahrzeugseitige Emissionen im städtischen Gebiet vermieden, wovon wiederum die Lebensqualität profitiert.

Seit 2021 bezieht die BSVG zu 100 % Strom aus regenerativen Quellen. Dieses führt im Zusammenspiel mit den vielfältigen umweltpolitischen Aktivitäten der Stadt zu Verbesserungen im Umweltschutz und damit zu einer Verringerung der CO²-Emissionen.

Die Planung und Realisierung von großen Photovoltaikanlagen auf den Dächern am Busbetriebshof werden ökologisch, marketingseitig und ökonomisch positive Wirkungen entfalten. Hierbei soll der Eigenversorgungsgrad des Energiebedarfs für die Elektrobusse durch die Photovoltaikanlagen möglichst maximiert werden, um damit auch einen ökonomischen Betrieb zu gewährleisten.

Die Gesellschaft hat ein umfassendes Vertriebskonzept entwickelt und Planungen für die nächsten Jahre aufgestellt. So werden Vertriebsmöglichkeiten erweitert, der Stadtbahnbetrieb ausgebaut und auch der Busbetrieb soll bevorrechtigt und damit beschleunigt werden.

Der Fahrausweisvertrieb ist durch eine Ausweitung des Vorverkaufs über Vorverkaufsstellen mit einem gesonderten Tarif sowie einem Handy-Ticket für den Stadtverkehr sowie fahrzeuggebundenen Ticketautomaten gestärkt. Online-Bezahlungsfunktionen werden in Abstimmung mit dem Verbund weiter ausgebaut und der digitale Vertrieb erweitert. Das reformierte Schülermonatsticket und verbundweit neu eingeführte Ticketangebote führen zu positiven Entwicklungen des ÖPNV in Braunschweig.

Auch das 9 Euro-Ticket hat sich positiv auf die Fahrgastzahlen ausgewirkt und der Trend konnte auch in den Folgemonaten aufrechterhalten werden. Gespannt erwartet die BSVG das 49 Euro-Ticket, welches im Jahr 2023 eingeführt und die Attraktivität des ÖPNVs durch Vereinfachung im Tarifsysteem steigern wird. Noch nicht abschließend geklärt ist die Einnahmeverteilung und die sachgerechte Verteilung der bereitgestellten Bundes- und Landesmittel.

Im Jahr 2021 wurden in Zusammenarbeit mit der Stadt Braunschweig und dem Regionalverband erweiterte Linienverkehrsangebote initiiert, die in der Nutzung weiter zu validieren sind. Weitere Digitalisierungsprojekte, wie die Erweiterung digitaler Vertriebsmöglichkeiten sind wichtige Entwicklungspotentiale der Gesellschaft.

Das Unternehmen arbeitet in Fachkreisen und mit Partnern unternehmensübergreifend an Zukunftsthemen wie digitale Kommunikation (Ereignismanagementsystem), alternativen On-Demand-Verkehren, weiteren App-basierten Dienstleistungen und Personalbeschaffung.

Die BSVG hat im Jahr 2023 Führungsgrundsätze erarbeitet und mit den dazu begleitenden Schulungen für Führungskräfte begonnen. Das Unternehmen hat sich einem Zertifizierungsverfahren als attraktiver Arbeitgeber gestellt und wurde im Jahr 2022 als „Zukunftsgeber“ durch den Arbeitgeberverband Braunschweig ausgezeichnet.

5. Erklärung zur Unternehmensführung

Das Unternehmen hat eine Zielregelung zu einer Frauenquote von 0 % für die erste und 11 % für die zweite Führungsebene der Gesellschaft getroffen, da der aktuell bestellte Alleingeschäftsführer männlich ist und daher ein abweichender Wert zur festgelegten Quote nicht umsetzbar ist. Für den Aufsichtsrat wurde durch die Stadt Braunschweig im Jahr 2015 ein Zielwert von 30 % festgelegt.

Aufgrund von strukturellen Veränderungen in der Gesellschaft wurde der bestehende Zielwert der Frauenquote für das Unternehmen zum 31. Dezember 2022 für die erste Führungsebene mit 0 % erfüllt, für die zweite Führungsebene ergibt sich nach erfolgreicher Wahl in die Landespolitik ab 08.11.2022 ein ungeplanter und seitens des Unternehmens unvermeidbarer Abgang der Bereichsleiterin „Marketing“. Zum 31.12.2022 ergibt sich daraus formal eine Zielerreichung von 0 %. Da die Stelle zunächst nicht neu besetzt werden soll, ist das Ziel entsprechend für 2023 anzupassen.

Für den Aufsichtsrat wurde der Zielwert mit der Neubesetzung des Gremiums am 19. November 2021 mit jetzt 33,3 % erfüllt.

Braunschweig, den 2. März 2023

Braunschweiger Verkehrs-GmbH



Jörg Reincke

Geschäftsführer